

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 52 (1977)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHWEIZER SOLDAT

Monatszeitschrift für Armee und Kader

SCF
C+H
FHD

4/77

*mit FHD-
Zeitung*

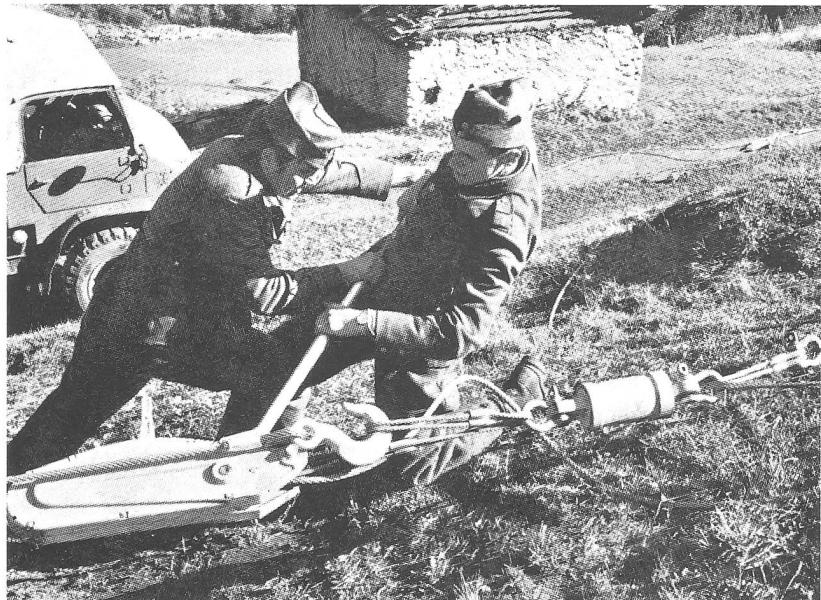
52. Jahrgang
8712 Stäfa
Fr. 1.50



HABEGGER

Seilzugapparate

Seit Jahren beliebt und bewährt in Armee, Zivilschutz, Industrie, Baugewerbe, Land- und Forstwirtschaft.



HABEGGER AG Maschinenfabrik 3601 Thun

Telefon 033 21 99 88

3 Typen	T 7	T 15	T 35
Zugkraft:	750 kg	1500 kg	3000 kg

Telex 32 201



Erste-Hilfe-Koffer, Modell Modulaide Oxygen Jet

Für den Erste-Hilfe-Einsatz

- Taschenmasken und Beutelbeatmer
- Erste-Hilfe-Koffer in verschiedenen Größen und Ausführungen
- Katastrophenkoffer
- Vakuum-Transport- und Lagerungsmatratzen
- Sauerstoffspender und vieles mehr

Für Ihre Erste-Hilfe-Kurse

Unsere lebensechten Übungspuppen in natürlicher Größe zum Erlernen und Üben der Herz-Lungen-Wiederbelebung

- **Resusci-Anne und Resusci-Andy**
- **Resusci-Recording-Anne**
- sowie unsere naturgetreuen Wundimitationen
- **Practoplast (Moulagen)**



Übungspuppe Resusci-Anne

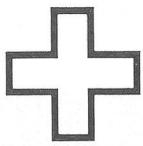
Unser Fabrikations- und Lieferprogramm:

- (Verlangen Sie unverbindlich Prospekt- und Preisunterlagen!)
- Medizinische Absaugpumpen, Vakuum-Extraktoren, Vakuum-Curettage
 - Beatmungs-, Wiederbelebungs- und Notfallgeräte
 - Geräte für physikalische Therapie
 - Inkubatoren, Transportgeräte, Apnoea-Alarm
 - Röntgen-Anlagen, Herz- und Kreislauf-Diagnostikgeräte
 - Übungsgeräte und Lehrmaterial für Erste-Hilfe-Unterricht
 - Munddusche Carbatom, Pulpentester Odontotest

fricar

FRICAR AG, 8031 Zürich

Förrlibuckstrasse 30
Telefon 01 42 86 12



SCHWEIZER SOLDAT

Monatszeitschrift
für Armee und Kader
mit FHD-Zeitung

52. Jahrgang Nummer 4 April 1977
Erscheint Anfang Monat
Jahresabonnement:
Schweiz Fr. 20.—, Ausland Fr. 33.—

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft
«Schweizer Soldat»
Präsident: Georges E. Kindhauser,
Glaserbergstrasse 63, 4056 Basel,
Telefon 061 43 48 41

Redaktion: Ernst Herzig,
Inselstrasse 76, 4057 Basel,
Telefon 061 65 32 47

Inserate und Abonnemente:
Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa
Telefon 01 928 11 01
Postcheckkonto 80 - 148
Verlagsleitung: Tony Holenstein

Richtigstellung von Oberst Walter Kälin, Zentralpräsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

In der März-Ausgabe «Schweizer Soldat» waren aus einer Artikelreihe über die militärische Karriere entnommene Zitate, die angeblich meine Meinung wiedergeben sollten, Gegenstand des Leitartikels. Dass er in ungewöhnlich scharfem Ton abgefasst war, kann ich verstehen, bedaure ich doch selbst, zusammen mit anderen Interviewten, Opfer eines die Spielregeln verletzenden Journalisten geworden zu sein. Ich komme deshalb der Aufforderung zu einer Stellungnahme gerne nach.

In der «Tat»-Artikelserie «Militärische Karriere: Können, Kennen, Kriechen?» werden Aussagen von mir missbraucht, indem der Eindruck erweckt wird, kritische Bemerkungen zu einzelnen Fehlleistungen weniger Offiziere beträfen die Mehrheit unserer heutigen Instruktoren und Milizoffiziere. Das Verfahren war einfach: Seinen Aufzeichnungen vom über eine Stunde dauernden Gespräch im letzten Herbst mit mir entnahm der Autor Franz Wagner-Truninger ein paar Sätze, die in sein Konzept passten, und liess dagegen entscheidende Aussagen weg, die das Ganze in ein wesentlich anderes — richtiges — Licht gerückt hätten.

Es geht mir deshalb darum, meine Meinung zur Frage der militärischen Karriere nachfolgend klar zum Ausdruck zu bringen:

- Zehntausende von Offizieren und Unteroffizieren aller Grade leisten jahrein, jahraus eine unerhört grosse, zuverlässige und wertvolle Aufgabe in Führung und Ausbildung unserer Milizarmee.
- In jeder Institution, in der es die Notwendigkeit der Karriere gibt, gibt es auch Probleme der Auswahl, der Weiterbildung und der Beförderung. Die Armee ist eine Institution, deren Aufbau und Gliederung als Folge ihrer Aufgabe besonders klar und straff sind. Deshalb sind solche Probleme, wenn sie sich stellen, auch schärfer profiliert.
- Unsere Armee ist ein Milizheer. Eine Folge davon ist ihre zahlenmässige Stärke und der entsprechend hohe Bedarf an Kadern, die als Milizunteroffiziere und -offiziere zudem wesentliche Aufgaben und Pflichten außerhalb der militärischen Dienstzeiten zu leisten haben. Jeder, der eine militärische Karriere, sei es als Milizler oder als Instruktor, auf sich nimmt, muss zu einem bedeutenden persönlichen Einsatz bereit sein. Ganz abgesehen davon, hat er einem ganzen Katalog von Anforderungen zu genügen.
- In der weitaus grössten Zahl der Fälle führt das Qualifikationsverfahren zu guten bis ausgezeichneten Ergebnissen. Aber es kommt leider auch vor, dass weniger Geeignete eine Kaderausbildung erhalten und befördert werden. Gemessen am Gesamten fallen diese Fehlleistungen zwar zahlenmäßig kaum ins Gewicht, doch müssen wir uns mit ihnen befassen und Lehren daraus ziehen.
- Tatsache ist, dass starke Führerpersönlichkeiten überwiegend guten Kadernachwuchs heranziehen wissen.
- Unser Vorschlags- und Qualifikationssystem ist vielleicht nicht perfekt, aber grundsätzlich bewährt und verbesserrbar. Zudem wechseln die Vorgesetzten in unserem System recht rasch, so dass immer wieder neue Augen prüfen und qualifizieren können. Die Frage der Kaderauswahl, vor allem aber auch der Kaderausbildung muss angesichts der Anforderungen, die die modernen Waffen und Einsatzmethoden, aber auch die gewandelten Erwartungen der Bürger stellen, ständig überprüft werden. Dazu muss man bereit sein, auch unbequeme Wege zu erforschen.
- Unsere militärischen Kader haben das Privileg, mehr leisten zu dürfen. Sie erwarten dafür keinen Dank, aber eine faire und sachliche Beurteilung und Behandlung ihrer Anliegen und Probleme. Die eingangs zitierte Artikelserie hat ihnen dies nicht gewährt.

Oberst W. Kälin, Schwyz

Die vorstehende Richtigstellung ist das Resultat einer persönlichen Aussprache zwischen Oberst W. Kälin und dem unterzeichnenden Redaktor. Ihr Wortlaut gibt auch meine Überzeugung wieder, dass der Zentralpräsident SOG mit andern Interviewten in der «Tat» einem übeln Journalismus zum Opfer gefallen ist.

E. Herzig

Unser Umschlagbild:

Wm Sabrina, Schiessinstruktorin
für israelische Kommandotruppen

Bild Rachemani/Dukas, Zürich